



Schönheit mit kleinen Fehlern: Werner Pawloks Fotos symbolisieren Vergänglichkeit.

Fotografien aus einer Scheinwelt

Pawloks „photography paintings“ in Neustadt

Ihr Körper liegt auf abgestoßenen Holzdielen. Sie ist nackt, aber nicht entblößt: Schwerer roter Samt bedeckt den Hinterkopf, Rücken und Po. Arme und Beine hält die junge Frau eng an den Leib gepreßt – ein fotografisches Gemälde aus dem Traumdeutungsbuch. Der Titel – „Lauries Geburt“ – erklärt dem Betrachter die kauernde Haltung. Die Situation wirkt echt, ist dennoch von dem Fotografen Werner Pawlok inszenierte Pose.

Der 38jährige Stuttgarter arbeitet seit 1978 als freischaffender Fotograf. Bekanntgeworden ist er vor allem durch farbenprächtige Werbefotos – wie etwa die bemalten Frauen-Tier-Gesichter für einen Foto-Marktriesen. In scharfem Kontrast dazu stehen seine photography paintings, „gemalte“ Fotografien aus einer Scheinwelt, die in der Fotogalerie Bordenau in Neustadt a. Rbge. ausgestellt werden.

Pawloks Technik ist ungewöhnlich: Mit einer der seltenen 50x60-Polaroid-Kameras lichtet er seine Modelle ab und überträgt das Motiv anschließend durch eine streng geheimgehaltene Prozedur vom riesigen Negativ auf Aquarellpapier. Wie er das anstellt, ist ein gut gehütetes Geheimnis. Seine Fotos, obschon technisch gestochen scharf und nicht à la Hamilton durch

Weichzeichner verwischt – sehen wie überpudert aus. Die Farben sind intensiv, aber eher trist und dunkel. Die Motive, zumeist gutfrisierte halbnackte Frauen, allein oder in kleinen Gruppen, wirken ätherisch und posieren mal frech, mal lasziv.

Aufgeraut wird die durchgestylte Szenerie auf den Pawlokschen Fotos durch das etwas grobe Aquarellpapier sowie eine Reihe von – nach Beteuerung des Künstlers – unbeabsichtigten Abrissen und Flecken. Diese entstehen bei der Übertragung auf das Papier und sollen Vergänglichkeit symbolisieren.

Interessant auch kleine Ungereimtheiten, die beim ersten Betrachten kaum ersichtlich sind: So verblüfft beispielsweise ein achteiliges Kreuzifix des Fotografen durch die Montage eines Männer- und eines Frauenkörpers. Auch „Lauries Geburt“ wird zum Suchbild. Pawlok baute das Foto aus zwei Hälften zusammen und ließ die Maserung des abgenutzten Holzfußbodens auseinanderstreben. kk

Bis 12. Januar in der Fotogalerie Bordenau, Neustadt a. Rbge., Ortsteil Bordenau. Geöffnet täglich nach telefonischer Vereinbarung, sonntags 11 bis 13 Uhr. Katalog 49 Mark.